

The Evil is back

Die Bösen sterben nie

Von Lacrym

Kapitel 3: My Hell

Zankou alias "Zane" ging langsam die Treppenstufen runter. Das Licht hatte er gar nicht angemacht - er brauchte es nicht. Das Treppenhaus bestand zum größten Teil aus Glas. Die Treppe war aus Stein, das Geländer war ein Metallic-Geländer und die Front zur Straße hin war eine große Glasfront.

Zankou schaute raus. Es war stock dunkel. Einige Straßenlaternen erhellten hier und da die Gegend. Die Sterne waren heute klar zu sehen und der Mond war nur eine Sichel, die hell am ach so dunklen Himmel strahlte.

Er blieb stehen und ließ diese friedliche Nachtidylle auf sich einwirken. Er lächelte und dann löste er sich auf einmal auf - wie ein Geist verschwand er.

Doch Zankou war nicht verschwunden, er war nur wo anders hingegangen...

Dort, wo er nun war, war es nicht so friedlich. Zankou stand auf einem steinigen Vorsprung und schaute auf eine Art Stadt herab. Hier war alles so triste. Kein Wind wehte und auch keine Pflanzen wuchsen dort. Die Stadt bestand aus alten und zum Teil eingestürzten Bauten. Alles war aus grauem Stein und Stille herrschte...

Zankou ging langsam zur Stadt herunter. Der felsige Weg war hier und da etwas steiler als an anderen Stellen. Seine Schritte waren das einzige Geräusch, was man nun hörte.

Plötzlich brach ein größerer Teil des Felsweges ab und Zankou musste zur Seite springen, um nicht mit runter zu fallen. Dieser abgebrochene Teile fiel mit lautem Krachen auf eine der Ruinen und wirbelte eine Menge Staub auf. Nun hörte man Tuscheln aus den Ruinen. Hier und da blitzte ein rotes Auge auf und verschwand sofort wieder.

Es wurde wieder still...

Zankou ging weiter und kam in der Stadt an. Ein rotes Auge aus einem noch stehendem Haus fixierte ihn. Zankou ging drauf zu und plötzlich war es weg.

"Ansgthase", sagte Zankou bestimmend und wollte weiter gehen, als unerwartet ein alter bekannter auftauchte... Cole.

"Dieses Mal konntest du länger bleiben, oder täusche ich mich?", fragte Cole Zankou.

"Ja, das konnte ich. Ich gewinne langsam an Kraft."

"Wundervoll. Glaubst du..., du schaffst es bald ganz hier rauszukommen?"

"Ich denke schon. Und ich weiß, wer mir dabei helfen wird, sollte ich es in 3 Tagen nicht selber geschafft haben aus dieser Hölle zu kommen."

"3 Tage... Wieso gerade 3 Tage?"

"Weil am vierten Tag der Höllenschlund sich öffnen wird und diese Stadt verschlingen wird. Ich würde an deiner Stelle dann auch nicht mehr hier sein wollen - besonders nicht, wenn in der anderen Welt deine Phoebe noch auf ihre große Liebe wartet."

Zankou sah Cole durchdringend an.

"Sie ist immer noch alleine?"

"Ja, das ist sie."

"Mhmm...." Cole schaute auf den Boden und dachte nach, "und wie war das mit dem Höllenschlund? Woher willst du wissen, dass er in 4 Tagen die Stadt zerstören wird?"

"Merkst du es nicht? Alle schwachen Dämonen verstecken sich in den Ruinen. Die sonst so starken Felsen brechen auseinander. Es kündigt sich an..."

Zankou ging an Cole vorbei und blieb hinter ihm wieder stehen.

"Cole?", fragte er.

"Ja?"

"Was willst du tun, wenn der Höllenschlund in 4 Tagen da ist?"

Cole schwieg.

"Wenn du eh nichts tun magst, dann sei wenigstens etwas nützlich..."

Zankou und Cole drehten sich einander zu.

"Wie soll ich denn...", fing Cole an, doch in diesem Moment war Zankou bereits mit der bloßen Hand in Cols Herz gestochen. Zankou tötete Cole und raubte ihm gleichzeitig noch seine Kräfte.

"So bist du nützlich, um dir die Antwort vor abzunehmen."

Zankou ging weiter durch die öden und tristen Straßen der Stadt. Er kam zum Marktplatz. In der Mitte war ein großer Brunnen platziert, doch er führte kein Wasser. Zankou stieg in den Brunnen und stellte sich genau in die Mitte. Er schaut nach unten und dann rief er:

"Ich weiß, dass du kommen wirst! Ich spüre es! Doch du wirst mich nicht bekommen! Nimm dir die Schwachen - sie werden dir keine Kräfte geben. Ich habe alle Dämonen in dieser Stadt ihrer Kräfte bestohlen und sie somit auch getötet! Und wenn du kommst, dann werde ich weg sein!"

Die roten Augen kamen wieder hervor. Alle richteten sich auf Zankou. Dieser schaute nun nach oben, zur Stalaktiten behangenen Decke, die sich ca. 20 Meter über ihm befand.

Leises Getuschel ertönte nun wieder und Zankou begann zu lachen.

"Nein, du bekommst mich nicht!!!"